

Gewalterfahrungen, Drohungen und Übergriffigkeiten durch Klient_innen

Deeskalationsmanagement in der praktischen Beratungsarbeit

Mitarbeitende und Leitungen von Beratungsstellen der Kinder- und Jugendhilfe sehen sich in Ihrer Alltagspraxis verschiedenen Grenzüberschreitungen, Gewalterfahrungen, Drohungen und Übergriffigkeiten durch Klient_innen oder Nachbarn ausgesetzt.

Mit diesem zweiteiligen Fortbildungsangebot wird eine verhaltensorientierte Deeskalation auf Basis eines (individuellen) Verhaltensleitfadens für Krisensituationen geschult. Es wird ein sicherer und klarer Umgang mit herausforderndem, provokativem und grenzüberschreitendem Verhalten von Klient_innen trainiert.

Inhalte von Tag 1:

- Grundlagen von Gewalt und Gewaltprävention;
- Neurophysiologische Grundlagen zu Stress;
- Diskussion einer wertschätzenden und professionellen Haltung;
- Technik: Deeskalative Grenzziehung (praxisorientierte Handlungsstrategie);
- Eigene Rolle und Einflussmöglichkeiten von Mitarbeitenden.

Inhalte von Tag 2:

- Realitätscheck/ Alltagsreflexion (Rückblick auf die Zeit zwischen den Fortbildungstagen);
- Selbstbehauptung und Selbsterfahrung in Krisensituationen;
- Kollegiale Fallberatung (nach Bedarf);
- Technik: Umgang mit Menschen in emotionaler Hochanspannung (praxisorientierte Handlungsstrategie);
- Einfluss von Rahmen und System auf alle Beteiligten.

Nummer

21825-039

Datum

14.03.2025

11.04.2025

Zeit

09:00 - 16:00 Uhr

Ort

CaritasCampus

Prälat-Boskamp-Saal (Untergeschoss)

Georgstraße 18

50676 Köln

Zielgruppen

Mitarbeitende der Erziehungs- und Familienhilfe
Mitarbeitende der kath. Erziehungsberatungsstellen im Erzbistum Köln

Referent/in

Lukas Bode

Kinderschutzfachkraft

Sportwissenschaften BA

Soziale Arbeit i.A.

Teilnehmende (max.)

18

Reduzierter Preis für Mitgliedsorganisationen

220.00 €

Normaler Preis für Externe

265.00 €

Bildungspunkte (ECTS)

1.10

Ansprechpartner/in

Christof Kriege

Verpflegung

Getränke und Mittagessen

Unterrichtsstunden

16